

Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung

Im Rahmen meines kleinen Fachs Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Zwei-Fach Masterstudium Erziehungswissenschaft an der Universität zu Köln, hat Professor Dr. Schemmann im Sommer 2018 die Zusammenarbeit mit dem DVV International vorgestellt. Dabei erwähnte er, dass es zwei offene Praktikumsstellen in Laos und Kambodscha gibt und wir bei Interesse zu einer Besprechung eingeladen sind. Meine Kommilitonin und ich waren neugierig und haben das Angebot angenommen. Nach dem Gespräch haben wir uns beide dafür entschieden, uns beim DVV International auf die jeweilige Stelle zu bewerben. Rasch den Lebenslauf auf Englisch aktualisiert und ein Anschreiben verfasst, hatte ich nach wenigen Tagen einen Termin für ein Skype Gespräch mit dem Regionalleiter in Laos und der Direktorin des DVV International in Kambodscha. Das Gespräch verlief gut und so hatte ich nach wenigen Wochen ein Angebot für ein sechsmonatiges Praktikum beim DVV International in Phnom Penh das ich voller Vorfreude angenommen habe. Da der Vertrag bereits fast ein Jahr vor Start des Praktikums abgeschlossen wurde, hatte ich ausreichend Zeit mich auf die Zeit in Phnom Penh vorzubereiten. Erst im Frühling 2019 habe ich intensiver angefangen zu planen. Zunächst habe ich damit angefangen mich um die notwendigen Unterlagen für ein Stipendium zu kümmern. Für das Promos Stipendium habe ich meinen Lebenslauf, Leistungsnachweis, Vorhabensbeschreibung, einen allgemeingültigen Englischtest in Form des DAAD-Sprachzeugnisses und weitere Unterlagen gesammelt. Schließlich hatte ich zu meiner Freude Ende Juli die Zusage für das PROMOS Stipendium. Im April hatte ich bereits meine Flüge über STA Travel gebucht. Ich wurde gut beraten, konnte die Flüge zunächst anzahlen und sogar einen flexiblen Rückflug buchen. Auch die notwendigen Impfungen habe ich Anfang des Sommers nach und nach aufgefrischt. Das Arbeitsvisum hat der DVV International organisiert und finanziert. Ich musste ihnen lediglich ein Passbild, eine Kopie meines Reisepasses sowie ein ausgefülltes Formular per E-Mail zuschicken. Meine Unfallversicherung während des Praktikums wurde vom DVV International gedeckt und für alles Weitere habe ich privat Auslandsversicherungen abgeschlossen. Kurz vor Abflug blieb nur noch die Unterkunftssuche, auf die ich im Folgenden eingehe.

2. Unterkunft

Eine Unterkunft in Phnom Penh zu finden gestaltet sich einfacher als gedacht. In meinem Fall hatte ich wie bei der Vorbereitung das Glück, dass mein Vorgänger beim DVV International mir Tipps für die Zimmersuche gegeben hat. Ich bin daher drei Facebook Gruppen beigetreten, in denen Zimmer- und Wohnungsanzeigen veröffentlicht werden. Haben die Rahmenbedingungen gepasst, habe ich die Anzeigen kommentiert und bin anschließend über

den persönlichen Chat mit den Personen in Kontakt getreten. Schließlich habe ich Termine für Besichtigungen und Kennenlernen während meiner ersten Woche in Phnom Penh vereinbart. Bereits nach zwei Besichtigungen hatte ich zwei Zusagen, sodass ich in der Position war mich zwischen zwei sehr guten Optionen zu entscheiden. So hatte ich nach zwei Tagen in der Stadt bereits ein Zimmer, wofür ich ursprünglich eine Woche eingeplant hatte.

3. Praktikumsverlauf

Die ersten Wochen meines Praktikums beim DVV International wurde ich intensiv in alle Projekte eingearbeitet. Ich habe einen allgemeinen Einblick von meiner Chefin bekommen und bin unzählige Dokumente durchgegangen, um mir eine Übersicht zu machen. Anschließend haben wir alle offenen Fragen geklärt und meine Aufgaben besprochen.

Anfangs hatte ich vor allem allgemeine Aufgaben die alltäglich anfallen, wie Berichte verfassen sowie Aktivitäten organisieren und planen. Nach einigen Wochen stand das erste Event an: der zweitägige "Annual Planning Workshop" in Phnom Penh mit allen Partnern des DVV International in Kambodscha, den ich dokumentiert habe und in den ich mich auch inhaltlich einbringen konnte. Die laufenden Projekte wurden im Hinblick auf ihre Aktivitäten und Ziele evaluiert. Anschließend wurden gemeinsam kurzfristige Ziele für das nächste Jahr und langfristige Ziele für die nächste Förderungsperiode festgelegt sowie die notwendigen Aktivitäten und Zusammenarbeit für die Erreichung dieser, besprochen.

Nur zwei Wochen später stand der nächste Workshop an: diesmal drei Tage in Siem Reap unter dem Titel " Reaching the Marginalized" gemeinsam mit Kollegen des DVV International aus Laos, Indien, Palästina und Jordanien. Am ersten Tag haben wir ein Community Learning Center besucht und uns über das System und Management ausgetauscht. Tag zwei stand ganz im Sinne der länderübergreifenden Veröffentlichung zum Thema der Erreichung von marginalisierten Personengruppen mit Hilfe von Non-Formaler Bildung. Hier wurden Ansätze und Good Practice Beispiele vorgestellt und die Möglichkeit der Verbindung der vorgestellten Projekte in den verschiedenen Ländern in einen Bericht diskutiert. Am letzten Tag haben wir Angkor Wat gemeinsam besucht, was für alle Nicht-Kambodschaner¹ eine einmalige Erfahrung war und gleichzeitig zum Teambuilding beigetragen hat.

Je mehr Zeit verging, desto mehr neue Aufgaben und Verantwortung wurden mir zugeteilt. Dazu gehört das Projekt der „Mobile Community Learning Centers“ (MCLC) in Ratanakiri. In dieser abgelegenen Provinz lebt u.a. die ethnische Minderheit der Kavet, welche kein Khmer spricht. Das Projekt zielt darauf ab, mit den MCLCs den Kavet Communities die Möglichkeit auf einen Zugang zu (formaler und non-formaler) Bildung zu eröffnen, indem bilingual unterrichtet wird und die Teilnehmenden sich bspw. Wissen und Können in der Landwirtschaft

¹ Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die geschlechtsspezifische Konkretisierung verzichtet. Es wird darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der maskulinen Schreibweise explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

aneignen können. Meine Aufgaben waren die Unterstützung in der Evaluation der Pilot Projekt Phase 2019 und bei dem Antrag für die Weiterführung des Projekts in den nächsten zwei Jahren. Außerdem hat sich daraus ein Thema für meine Masterarbeit ergeben, für welche ich vor Ort Interviews geführt habe.

Im neuen Jahr hatte ich die Aufgabe zusammen mit einem Forschungsteam des Bildungsfachbereichs der Royal University of Phnom Penh den wissenschaftlichen Bericht zum Thema "Adult Learning and Education in Cambodia" fertigzustellen. Dieser wird später Teil einer länderübergreifenden (mit Thailand, Vietnam und Laos) Veröffentlichung zur Situation von ALE in Südostasien. Die Arbeit am Bericht war komplex, aber die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht und wir haben als Team viel voneinander gelernt.

Das letzte große Event während meines Praktikums war das CLC Management Training in Phnom Penh. Dieses sollte dabei helfen die Qualität des Managements der CLCs zu verbessern, indem Wissen und Können im Hinblick auf Problemlösung angeeignet werden und damit bestehende Probleme in den jeweiligen Provinzen besser angegangen werden können. Dafür wurde eine bestimmte Methode eines Experten aus Australien angewandt und beispielhaft in Gruppen durchgeführt. Es haben vierzig Personen teilgenommen und ich konnte besonders methodisch in Bezug auf meine Professionsentwicklung einiges mitnehmen. Insgesamt bewerte ich meinen Praktikumsverlauf positiv und schaue jetzt schon mit einem Lächeln auf meine Zeit als Praktikantin beim DVV International in Phnom Penh zurück. Für mich war die Steigerung von kleinen, allgemeinen Aufgaben hin zu Herausforderungen und mehr Verantwortung genau richtig. Ich habe viel Neues gelernt, einen unglaublich breiten Einblick in die Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit bekommen und mehrmonatige Arbeitserfahrung sammeln können. Meine Praktikumsbetreuung war sowohl regional (Laos) als auch lokal in Kambodscha gut. Ich konnte jederzeit Fragen stellen und mir wurde immer Offenheit entgegengebracht, sodass ich mich einbringen und auch Kritik üben konnte. Das kleine Team in Phnom Penh ist unglaublich herzlich und leistet meiner Meinung nach großartige Arbeit.

4. Alltag und Freizeit

Mein Praktikumsalltag in Phnom Penh hat sich vor allem aus Arbeit, Sport und gemeinsamen Kochen oder Essen gehen zusammengesetzt. Besonders die ersten und die letzten Wochen sind wie im Flug vergangen. Phnom Penh ist eine Stadt, die auch an den Wochenenden für Jeden etwas zu bieten hat. Ob ein ruhiger Tag an einem Pool mit anschließender Massage oder der Besuch des sog. Russischen Markts, des S21 Museums oder verschiedener Tempel. Zu meinen Highlights gehören die Blindenmassage, der Zugang zu Hotelpoolanlagen die in der hektischen Stadt eine Art Ruhe Oase sind und der Besuch von vielen verschiedenen Restaurants mit sehr leckerem Essen. Zudem gab es sogar Weihnachtsmärkte und die Events

(Ausstellungen, Filme und Diskussionen) des META Hauses (vom Goethe Institut) sind auch immer einen Besuch wert. Außerdem war ich mehr als glücklich darüber, eine Hockeymannschaft zu finden. Das Training war ein guter Ausgleich zum Büroalltag und ich habe viele tolle Menschen kennengelernt. Ich konnte sogar an einem internationalen Turnier in Bangkok teilnehmen, was eine einmalige und unvergessliche Erfahrung war. Zudem gibt es sehr viele Feiertage in Kambodscha, die ich für Kurzreisen nach Kampot und Battambang oder zu den wunderschönen Inseln Koh Rong und Koh Rong Samloem genutzt habe.

Die Lebensunterhaltungskosten in Phnom Penh können sehr stark variieren. Dies liegt daran, dass es einerseits günstige Unterkünfte gibt und man günstig auf lokalen Märkten einkaufen kann. Andererseits gibt es je nach Ausstattung der Wohnung auch sehr hohe Mieten und ein kleiner Einkauf im Supermarkt kann schnell sehr teuer werden. Daher sind die Lebensunterhaltungskosten bei Expats sehr unterschiedlich, je nach individuellen Prioritäten. Meine Miete betrug insgesamt ca. 290 US Dollar/Monat, was meiner Einschätzung nach im Durchschnitt liegt. Ich konnte mit Hilfe des PROMOS Stipendiums meine Flüge, meine Miete und meine Kosten für Lebensmittel sehr gut decken. Lediglich meine Reisen musste ich aus eigener Tasche finanzieren.

5. Tipps für zukünftige Studierende

Vorbereitung und Planung:

Wie oft, gilt auch hier: je früher, desto besser. Mit der frühen Bewerbung und Zusage, hatte ich mehr als genug Zeit mich auf das Auslandspraktikum vorzubereiten. Egal ob Impfungen, Unterkunft oder Flug, ich würde (wenn möglich) eine möglichst frühe Planung und Organisation empfehlen, um sich zum einen nicht selbst zu stressen und so schon vor Start des Praktikums überfordert zu sein und zum anderen auch nichts Essentielles zu vergessen wie bspw., dass der Reisepass aktuell genug ist.

Unterkunft:

Bezüglich der Unterkunft würde ich den Tipp mit den Facebook Gruppen für Zimmer/Wohnungen so weitergeben. Allerdings würde ich empfehlen, vor Ort zu entscheiden, da Fotos täuschen können und man so auch potenzielle Mitbewohner erst einmal kennenlernen kann. Für den Anfang ist es kein Problem und nicht teuer in ein Hostel oder Hotel zu ziehen. Bei der Wahl des Zimmers/der Wohnung würde ich auf eine beliebte Lage achten, da hier meist nicht nur (Super-) Märkte und Restaurants nah sind, sondern die Gegenden auch oft die Sichersten sind. Wichtig ist auch die Entfernung vom Praktikumsplatz, damit man nicht jeden Tag im Stau steht oder sich auch tägliche Tuktuk Fahrten sparen kann.

Alltag und Freizeit:

Zukünftigen Praktikanten würde ich ein Besuch des S21 Museums und der Killing Fields in den ersten Tagen in Phnom Penh ans Herz legen. Nicht nur in meinem Fall war es wichtig sich dieses Wissen für die Arbeit anzueignen, sondern ich bin der Meinung, dass der Besuch für jeden der die Menschen etwas besser verstehen und die Kultur richtig kennenlernen möchte, sinnvoll ist sich mit der Geschichte intensiver auseinanderzusetzen.

Zudem würde ich jedem raten, sich eine Aktivität als Ausgleich zum Praktikumsalltag zu suchen. Das kann wie bei mir eine Sportart sein, aber auch ein Sprachkurs oder Anderes. Zum Thema Sport weiß ich, dass es viele Sportgruppen (u.a. Fußball, Volleyball, Joggen) für Expats gibt, bei denen man einfach kostenlos oder für wenig Geld mitmachen kann. Zudem ist es gleichzeitig eine gute Möglichkeit neben den Arbeitskollegen und ggf. Mitbewohnern, soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Die freie Zeit würde ich für Wochenendausflüge nutzen und Urlaubstage in Anspruch nehmen, um das Land zu bereisen. Ich kann in Kambodscha besonders die traumhaften Inseln und den Dschungel im Osten empfehlen, aber auch die Nachbarländer haben sehr viel zu bieten. Eine weitere Möglichkeit ist auch vor oder nach dem Praktikum noch etwas Zeit zum Reisen einzuplanen.

Praktikum:

Wie bereits erwähnt, kann ich das Praktikum beim DVV International in Phnom Penh für zukünftige Studierende der Erwachsenenbildung (aber auch andere Studienrichtungen) guten Gewissens empfehlen.